TRACTATA ALTAICA

DENIS SINOR

sexagenario
optime de rebus altaicis merito
dedicata

OTTO HARRASSOWITZ · WIESBADEN

B 27979



TRACTATA ALTAICA

DENIS SINOR

sexagenario
optime de rebus altaicis merito
dedicata

redigerunt

Walther Heissig
John R. Krueger
Felix J. Oinas
Edmond Schütz

1976

OTTO HARRASSOWITZ · WIESBADEN

SZEGED

B 87949

SZTE Egyetemi Könyvtár

J000188692

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Tractata altaica : Denis Sinor, sexagenario optime de rebus altaicis merito dedicata / red. Walther Heissig ... – Wiesbaden : Harrassowitz, 1976.

ISBN 3-447-01798-8

NE: Heissig , Walther [Hrsg.]; Sinor , Denis : Festschrift

© Otto Harrassowitz, Wiesbaden 1976
Alle Rechte vorbehalten
Photographische und photomechanische Wiedergaben jeder Art nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages
Gesamtherstellung: Buchdruckerei Hubert & Co., Göttingen
Printed in Germany

Contents

Pentti Aalto
The "Elementa Linguae Tartaricae" by Ferdinand Verbiest, S. J. . . . 1

Françoise Aubin
Cadenas et clef - note d'ethno-linguistique mongole 11

Robert Austerlitz
L'appellation du renne en japonais, ainou et surtout en ghiliak 45

N. A. Baskakov
Über die Herkunft des Ethnonyms "baškir" 51

Charles R. Bawden
On the Evils of Strong Drink: A Mongol Tract from the Early 20th Century 59

Lajos Bese
Some Investigations on the History of the Verbal Inflection in Mongolian 81

A. J. E. Bodrogligeti
The Authorship and Sources of the Muʿīnu' l-Murīd 87

John Andrew Boyle
Alexander and the Turcs 107

Gyula Décsy
Ein k. und k.-Phänomen 119

Linda Dégh
Two Letters from Home 125

Vladimir Drimba
Devinettes tatares de Dobroudja 147

Joseph Fletcher
Confrontations between Muslim Missionaries and Nomad Unbelievers in the Late Sixteenth Century 167

Herbert Franke
Two Chinese-Khitan Macaronic Poems 175

Walter Fuchs
Jušen-manǰurische Wortgleichungen 181

István Futaky, Peer Buchholz, Hans G. Hoyer
Zur Geschichte des Tabaks in Westsibirien 189

Annemarie von Gabain
Ein chinesisch-uigurischer Blockdruck 2o3

Eric P. Hamp
Palatalization and Harmony in Gagauz and Karaite 211

Gombojab Hangin
Na. Sayinčoγtu's (Sayičungγa) Works:
The Period of Nationalistic Realism 215

Arthur T. Hatto
The Catalogue of Heroes and Heroines in the Kirgiz "Joloi-Kan" 237

Shirô Hattori
Some Problems on the Reconstruction of the Mongolian Sounds
of the Secret History of the Mongols: On the Word Gu-un 261

Georg Hazai
Ein uigurisches Kolophon zu einem Avalokiteśvara-Lobpreis 273

Walther Heissig
Die Čaγadai-"Bilig" und ihre Historizität 277

Erkki Itkonen
Etymologische Beiträge 291

Sechin Jagchid
The Manchu Ch'ing Policy towards Mongolian Religion 3o1

Aulis J. Joki
Some Samoyed-Tunguz Word Comparisons 321

Zsuzsa Kakuk
Zur Frage des tschuwaschischen -n und -m 325

Béla Kálmán
Aus der Geschichte des Futurs im Ungarischen 337

György Kara
Writing, Symbols and Ornaments on Two Mongolian Scrolls 345

John R. Krueger
A Decree on the Origins of Lamaism Among the Kalmyks (1756) 355

László Lőrincz
Die Heldenepik der Altai-Türken - inhaltlich-typologische Analyse . . . 365

Julius Mägiste
Zum eventuellen Dual im Ostseefinnischen 381

Iben Raphael Meyer
Zur Geschichte des vierfachen Wechsels im Türkischen 385

Roy Andrew Miller
Old Japanese Sirö "Fortress, Citadel" 397

N. Ts. Münküyev
A Mongolian Hunting Practice of the 13th Century and the
Buryat Terms zeegete aba and aba khaidag 417

Shichiro Murayama
Ramstedt und Polivanov als Altaist-Japanologen 435

Felix J. Oinas
The Tragedy of Kalevipoeg and of the South Slavic Heroes 447

Nicholas Poppe
Ancient Mongolian 463

Omeljan Pritsak
The Hsiung-nu Word for "Stone" 479

Igor de Rachewiltz

Some Remarks on the Stele of Yisüngge 487

Paul Ratchnevsky

La condition de la femme mongole au $12^{e}/13^{e}$ siècle 5o9

Alo Raun

The expression of 'Best' in the (Balto-) Finnic Languages 531

András Róna-Tas

On the Meaning of "Altaic" 549

Jean-Paul Roux

A propos des osselets de Gengis Khan 557

Maria Salga

On Initial Images in Mongolian Folk-Poetry 569

Alice Sarkőzi

A Mongolian Manual of Divination by Means of Characteristics of the Land 583

Edmond Schütz

Bolgaro-Turkic Term -- Hungarian Horsemanship 6o5

Bertold Spuler

Le christianisme chez les mongols aux $XIII^{e}$ et XIV^{e} siècles 621

E. Tenišev

Mongolische Entlehnungen in der Sprache der "Šir-a Uighuren" 633

Kaare Thomsen

Über einige Vokalphoneme im Mongolischen 641

Edward Tryjarski

An Armeno-Kipchak Sermon by Anton Vertabed from the 17^{th} Century 647

Steven Bela Vardy

The Birth of the Hungarian "Kulturgeschichte" School A Study of History of Hungarian Historical Studies 675

Andrew Vászonyi

The Star-Boarder - Traces of Cicisbeism in an Immigrant Community 695

Wolfgang Veenker

Zum Typ CVC der ersten Silbe im Vogulischen 715

Vilmos Voigt

Formation of Metric Systems on the Balkans 733

Hartmut Walravens

Übersicht über chinesische Steinabklatsche mit mandjurischen Inschriften in amerikanischen Sammlungen 743

Michael Weiers

Ein Schreiben südostmongolischer Stammesfürsten an den Mandschuherrscher Sure Han aus dem Jahre 1636 755

Peter Zieme

Singqu Säli Tutung — Übersetzer buddhistischer Schriften ins Uigurische 767

SZEGED

Annemarie von Gabain (Anger)

EIN CHINESISCH-UIGURISCHER BLOCKDRUCK

Aus einer vierzigjährigen Freundschaft gewidmet: In Dankbarkeit für die leichte Hand und den Humor von Denis Sinor, die uns in allen Verwaltungsfragen das Leben erleichtert haben, und in Freude über viele geistreiche Probleme, die er methodisch als ein guter Pelliot-Schüler gelöst hat.

Die 'Miniatur-Sammlung' des Museums für Indische Kunst in Berlin-Dahlem umfaßt alle Arten von Kleinbildern: Miniaturen, kolorierte und farblose Zeichnungen, Skizzen, Bildstickerei und auch Blockdruckillustrationen. Acht Bruchstücke aus diesem Bereich sollen hier interpretiert werden. Sie entstammen verschiedenen Abzügen eines Blockdruckblattes, das wahrscheinlich der Anfang, das Titelbild eines größeren Werks war.

Fünf Bruchstücke (III 4633a, b, c, 7483 und 7773c) zeigen übereinander angeordnete Reihen von buddhistischen Verehrern, alle mit añjāli-mudrā, d.h. mit vor der Brust zusammengelegten Handflächen. Alle wenden sich zu ihrer Linken, wahrscheinlich einer jetzt verlorenen, zentralen Buddha-Darstellung zu. — Auf Fragment 4633b ist ganz rechts ein Stück von Wolken, dem 'weißen Tiger' und einem Himmlischen Haus zu sehen. Fragment 7482b zeigt den 'weißen Tiger' und drei Himmlische Häuser in Wolken, es gehört also zu diesen Fragmenten. Die Borte am Oberrand ist die gleiche wie bei Fragment 7482a (das einen Baldachin über Wolken und den 'roten Vogel' zeigt) und 7773b, die also in unsere Interpretation einzubeziehen sind. Diese beiden Stücke liefern uns übrigens den Titel des dargestellten Bildes (nicht etwa eines Textes): 佛為天曹地府說法之處 'der Ort, an dem der Buddha für die himmlische Schar und den Erdpalast die Lehre predigt.' — Die vier Reihen von Verehrern schweben über Wolken, es ist also zu vermuten, daß es Verstorbene sind, denen religiöses Verdienst zugewendet werden soll.

Die zeichnerische Ausführung ist sehr fein. Jedes der Gesichter ist von den anderen verschieden und ist leicht charakterisiert. Da

gibt es Betagte und Jugendliche, Schlanke und Völligere, Sichere und auch Scheue. Ebenso wie auf dem sgn. 'Familienbild' aus Turfan (A.v.Le Coq, Buddh.Spätantike V, Tafel 22) ist also jede triviale Wiederholung vermieden.

Die Herren tragen Gewand (vgl.A.v.Gabain, Das Leben im uigurischen Königreich von Qočo, Abb.12o) und Kopfbedeckung samt Haartracht (Abb.1o3) der Uiguren aus relativ später Zeit, übrigens sind alle bartlos. Die darüber, d.h.: dahinter dargestellten Damen sind durch den Boqtaγ (a.a.O.Abb.1o9, 126) ausgezeichnet, die Personen der obersten, d.h. hintersten Reihe erscheinen im Mönchsgewand.

Was an diesen Fragmenten besonders auffällt, ist der Umstand, daß es sich der Tracht nach um Uiguren handeln muß, aber nicht nur der Titel des Bildes auf Chinesisch gegeben ist, sondern auch die Beischriften aller Personen. In etwas größerem Maßstab als die übrigen Personen erscheint rechts, vor der 1. und 2.Reihe ein Herr mit einem Weihrauchgefäß, das er an einer kleinen Stange trägt. Er ist als fu 'Vater' vorgestellt, die folgenden Zeichen a-ta To dürfen allerdings nicht aus dem Chinesischen übersetzt werden, sondern sie sind eine Transkription des uigurischen ata 'Vater' samt einer Verkürzung seines persönlichen Namens.

Hinter dem Vater, den wir als Nr.1 zählen, erscheinen in der 1.Reihe noch weitere 1o Herren, Nr.2-11; in der darüber- = dahinterliegenden Reihe stehen weitere 8 Herren, Nr.12-19. Die 3.Reihe ist rechts von einer mu 'Mutter', Nr.2o, angeführt, die zugleich auf türkisch als ana 'Mutter' bezeichnet wird. Die übrige 3.Reihe und das linke Ende der 4.Reihe wird von den Damen, Nr.21-32 und 33-37 eingenommen. Es sind Nonnen, nicht Mönche, die den Rest der 4.Reihe einnehmen, denn sie werden von einer Hauptnonne, ku, Nr.38, in leicht vergrößertem Maßstab dargestellt, angeführt, und sie seien hier als Nr.39-47 gezählt. Sie sind alle geschoren. Die Beischriften der 47 Personen sind zum größten Teil erhalten:

1.父阿荅；朶 fu (chin.) Vater; a-ta / â-tâp:ata Vater; tuâ n.pr.

1.Reihe

2. 丞相蒙速； ch'êng-siang (chin.) Minister; mêng-su / mung-suk: Mungsiz n.pr.

3. 長男脫因 chang-nan (chin.) Ältester; to-yin / t'uat-i̯ĕn: Toyin n.pr.

4. 怙米兒不花 t'ie-mi-êr pu-hua / t'iep-miei-ńźie pi̯ɑu-x^{W}a: Temir-buqa n.pr.

5. 和你赤 ho-ni-ch'ĭ / γuâ-ńźig-tśi̯äk: n.pr.

6. 唐古不花 t'ang-ku pu-hua / d'âng-kuo pi̯ɑu-x^{W}a: Tangut-buqa n.pr.

7. 員奴 yüan-nu / i^{W}ɲn-nuo : n.pr.

8. 阿昔佔木兒 a-si ch'an (lies 佔 t'ie?) -mu-êr / â-si̯äk tśi̯äm lies t'iem(?)-muk-ńźie: Asïγ temür n.pr.

9. 黑女不花 hei-nü pu-hua / xək-ni̯^{W}o pi̯ɑu-x^{W}a: ?-buqa n.pr.

1o. 八剌不花 pa-ts'an (? lies 剌 si) pu-hua / p^{W}at-si pi̯ɑu-x^{W}a: ?-buqa n.pr.

11. 拈(?)列(?)怙木兒 nien(?)-lie t'ie-mu-êr / niem(?)-li̯ät-t'i̯äm-muk-ńźie: ?-temür n.pr.

2.Reihe

12. 塔海改牙 t'a-hai-kai-ya / tâp-xai-kâi-ŋga: n.pr.

13. 丨丨丨花 - - - hua / ... x^{W}a: ?-buqa(?) n.pr.

14. 八丨 pa - / p^{W}at -

15. 印都叉 yin-tu-ch'a/ i̯ĕn-tuo-tś'a: Induč n.pr.

16. 印都 yin-tu/ i̯ĕn-tuo: Indu n.pr.

17. 大息 ta-si / d'âi-siək: Tağik n.pr.

18. 白竹 pai-chu / pʊk-ti̯uk: n.pr.

19. 愛赤白 ai-i-pai / âi-i̯äk-b'ɒk: Ayïγ bäg n.pr. und Titel

3.Reihe

2o. 母阿那怙林 mu (chin.) Mutter, a-na / â-nâ Mutter; t'ie-lin / t'i̯äm-li̯əm: Tärim n.pr.

21. 愛元渾主 ai-yüan hun-chu / âi-gni̯^{W}an γuɑn-tśi̯u: Prinzessin Ayγïn (?) n.pr., Titel

22. 妻胡都合手 ts'i hu-tu ho-shou Frau (chin.) γuo-tuo Qut (n.pr.), verehrend

23. 妻散(?)竹 ts'i (chin.) Frau, san-chu / san-ti̯uk: n.pr.

24. 妻曲怙倫 ts'i (chin.) Frau, k'ü-t'ie-lun / k'i̯^{W}ok-t'i̯äm-li̯uĕn: Kötrül (?) n.pr.

25. 可里的斤 k'o-li ti-kin / k'â-lji tiek-ki̯ĕn:Qarï tegin n.pr., Titel

26. 兀魯海合手 wu-lu-hai ho-shou / nguət-luo-xâi: Uruγay (?) (chin.:) verehrend

27. 阿昔胡禿花 a-si- hu-t'u-hua / â-si̯äk γuo-t'uk-x^{W}a: Asïγ-? n.pr.

28. 明里怯赤 ming-li k'ie-ch'ĭ / mi^{W}ʊng-lji k'i̯ɒp-tś'i̯äk: Mängilig ? n.pr.

29. 胡都的斤 hu-tu ti-kin / γuo-tuo tiek-ki̯ən: Qut tegin n.pr. und Titel

3o. 丨里合赤 -li-ho-ch'ĭ / -lji-γâp-tś'i̯äk: n.pr.

31. 阿女 a-nü / â-ni̯^{W}o: Anwam n.pr. fem.

32. 丨荅合 - ta-ho / -tâp-γâp: n.pr.

4.Reihe von links

33. 丨丨 -

34. 不眼的斤 pu-yen ti-kin / pi̯ɑu-ngan tiek-ki̯ĕn: Buyan tegin n.pr.,Titel

35. 丨丨 -

36. 黑思女林 hei-ssŭ nü-lin / xək-si ni̯^{W}o-li̯əm: Qïz ?:Titel und n.pr.

37. 訛歡海迷石 o-huan hai-mi-shǐ / nguâ-xuân xâi-miei-źiäk: ?-Qaymiš n.pr.

4.Reihe von rechts

38. 打失姑(?) ta-shǐ/ tieng-śi̯et n.pr., ku (chin.) Nonne

39. 答思 ta-ssŭ / tâp-si: Taz n.pr.

4o. 丨敦不花 - tun pu-hua / -tuən pi̯ɑu-x^{w}a: ?-buqa n.pr.

41. 禿怯里 t'u-k'ie-li / t'uk-k'i̯ɑp-lji: Tuγ-? n.pr.

42. 小雲赤不花 siao-yün-ch'ǐ pu-hua / si̯äu-ji̯uən-tś'i̯äk-pi̯ɑu-x^{w}a: Säwinč-buqa n.pr.

43. 笑因赤 siao-yin-ch'ǐ / si̯äu-i̯ĕn-tś'i̯äk: Säwinč n.pr.

44. 亦底里不花 i-ti-li pu-hua / i̯äk-tiei-lji bi̯ɑu-x^{w}a: Yigdilig-buqa n.pr.

45. 亦失不花 i-shǐ pu-hua / i̯äk-śi̯et pi̯ɑu-x^{w}a: Iš-buqa n.pr.

46. 黑叉 hei-ch'a / xək-ṭṣ'a: n.pr.

47. 廻列不花 hü-lie pu-hua / xi̯^{w}ok-li̯ät pi̯əu-x^{w}a: ?-buqa n.pr.

Einige Kategorien sind auf Chinesisch gegeben: 1.fu 'der Vater', 2. ch'êng-siang 'Minister', 3. chang-nan 'Ältester', 2o. mu 'die Mutter', 22, 23, 24 ts'i 'Frau'; vielleicht tragen die Damen 22 und 26 in ho-shou einen religiösen Titel; und schließlich ist zu erwähnen 38 ku 'Nonne', wahrscheinlich sogar 'Äbtissin'.

Bei den Transkriptionen ist zuweilen der mittelalterliche,konsonantische Auslaut noch berücksichtigt worden. - Wir wagen nur einige wenige Identifikationen, da bloßes Raten sinnlos wäre.

Es fällt auf, daß der in uig. Texten häufige Damentitel qunčuy 公主 kung-chu hier in der Form 21 hun-chu erscheint, daß dem Schreiber also die Gleichsetzung von qunčuy mit kung-chu nicht bekannt war. Der Titel war wohl außer Gebrauch gekommen. - Der alt-zentralasiatische Titel tegin wird 25, 34 in einer sonst nicht üblichen Form geschrieben. - Der in Radloff-Malov, Uigurische Sprachdenkmäler, häufig als zweiter Teil einer Personalbezeichnung belegte buqa dürfte mit Sicherheit in den chin. Zeichen pu-hua 4,6, 9, 1o, 4o, 43, 44, 45 und 48 stecken. Es erhebt sich die Frage, ob dies zur Entstehungszeit des Bildes die Bezeichnung eines Stammes oder einer Großfamilie war. Der 'Eiserne' wird bald als 4 temir, bald als 8, 11 temür geschrieben (der Unterschied zwischen 8 und 11 ist nur graphisch). Beide Formen sind türk-dialektische Varianten, von denen temür im Mongolischen häufiger wurde. - In der letzten der Damen, einer älteren Frau, möchten wir die mongolische Fürstin Γayimiš sehen, die als Witwe von Güyük im Jahre 1248 Regentin wurde, aber schon 1251 dem tüchtigen Mönke weichen mußte. Sie wird meist Oγul-Γayimiš genannt. Es ist schwierig, in den Zeichen o-huan ein oγul zu sehen. Vielleicht aber wurden diese phonetisch nicht ganz passenden Zeichen um ihrer negativen Bedeutung willen 'die sich zu Unrecht freute' gewählt.

Zu einer Zeit, da die Uiguren bereits längst schriftkundig und sogar Schriftkünstler waren, ist hier ein besonders feines Gruppenbild chinesisch beschriftet worden. Vielleicht war ein berühmter chinesischer Schneide-Meister von einer Gruppe wohlhabender Uiguren beauftragt worden, das Bild herzustellen. Nach der Zeichnung der vielen, dichtgereihten Personen mag er sich außerstande gesehen haben, die Namen in der raumheischenden uigurischen Schrift ästhetisch befriedigend über die Gewänder der Dargestellten zu verteilen. So mögen die Uiguren einer Beschriftung mit chinesischen Zeichen beigestimmt haben. Für die Komposition war ihm auf Chinesisch 'Vater' und 18 Herren, 'Mutter' und 17 Damen sowie Äbtissin und 1o Nonnen angegeben worden, was er auf Chinesisch verzeichnete. Danach mag er die türkischen Namen und Titel nach dem Gehör transkribiert haben, ohne sich um ältere übliche Formen zu kümmern.

In diesen armseligen Bruchstücken sehen wir die Zeugen der meisterhaften Blockdruckkunst und der chinesisch-uigurischen Mischkultur der frühen Mongolenzeit.

Herrn Prof.Dr.Härtel, Direktor des Museums für Indische Kunst, meinen Dank für die Publikationsgenehmigung, und Herrn Hsi für die Kontrolle der chinesischen Zeichen.

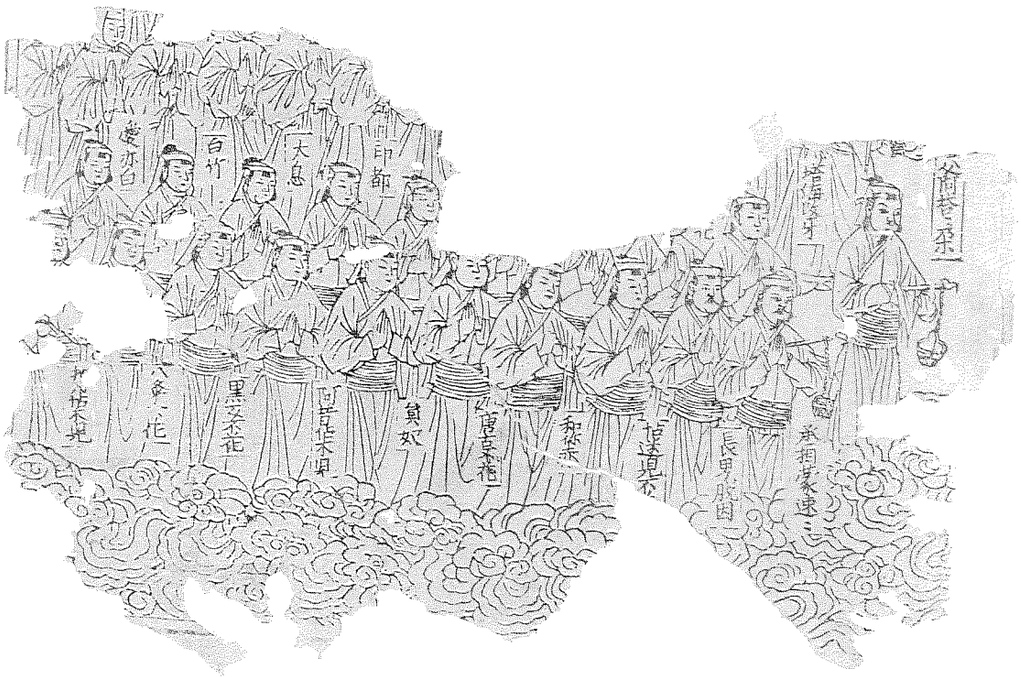


Abb.1 (III 4633a, Museum für Indische Kunst,Berlin-Dahlem)

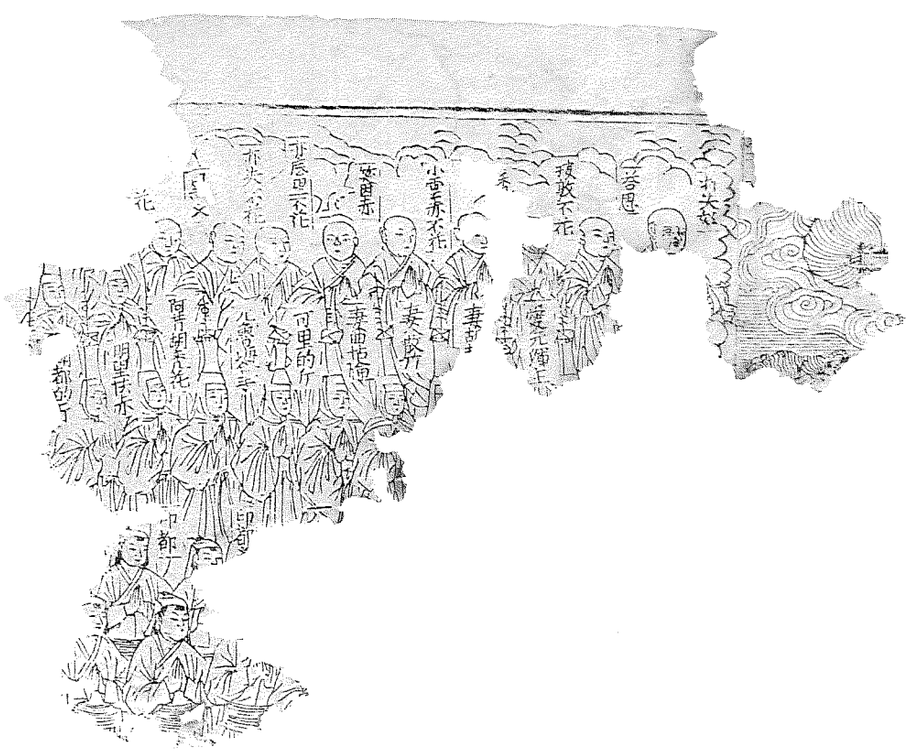


Abb.2 (III 4633b, Museum für Indische Kunst,Berlin-Dahlem)

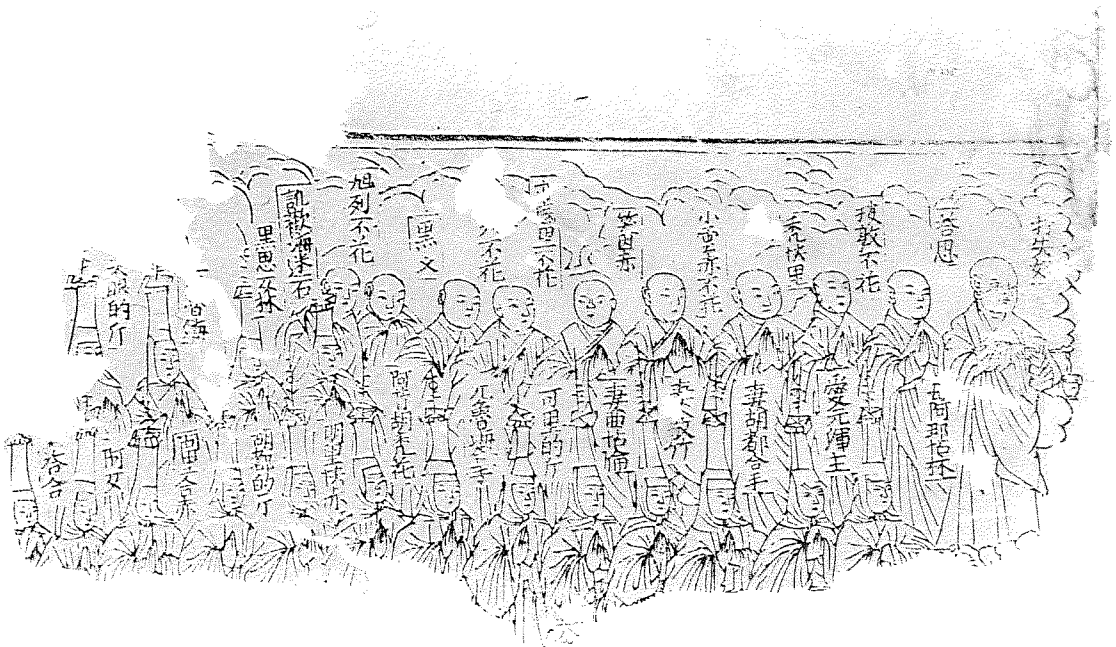


Abb.3 (III 7483, Museum für Indische Kunst,Berlin-Dahlem)